

Bemalte Holzbalkendecke Entstehung Mitte 16. Jahrhundert

AUSZUG aus der Dokumentation der Fachwerkstatt für Restaurierung Renate Kant Westbahnhof, Lüneburg

Objekt

Bemalte Holzbalkendecke I. Obergeschoss in zweigeschossigem traufenständigen Gebäude mit seitlicher Durchfahrt im Erdgeschoss. Jetzt Wohnhaus. Bau datiert 1540 - 1560. Ehemals Witzendorffscher/Töbingscher Besitz mit aufwändiger Ausstattung (u. a. Türbekrönung Diele, jetzt Rathausdiele Rathaus Lüneburg; Sandsteinkamin vermutlich aus dem Obergeschoss des 1. Flügelbaues jetzt Kunstgewerbemuseum Hamburg...).

Veranlassung

Es war zu erwarten, dass in dem ehemals reich ausgestatteten Gebäude bei weiteren Umbauten und Restaurierungsmaßnahmen erneute Befunde der Entstehungszeit zutage treten könnten. Im September 1988 wurde durch bauliche Maßnahmen (Abnehmen des Unterzuges und der Lehmstaken) eine bemalte Holzbalkendecke sichtbar.

Standort

I. Obergeschoss, rückwärtiger Raum, hinter Treppenanlage, vormals als Badezimmer genutzt, ehemals wohl Speicherhalle. Die Decke ist geteilt durch eine später eingezogene Fachwerkwand und geht in das rückwärtig angrenzende Haus Grapengießersstraße 45 über.

Zustandsbeschreibung

Figürliche Darstellung aus dem Bereich der biblischen Thematik, feinzeichnerisch und detailliert, künstlerisch bedeutsam.

Maße der bemalten Fläche:

3,50 m x 4,80 m Grundfläche Bretterlage
./. 2 m² eingesetzte undekorierte Ergänzungen
+ 6,75 m² bemalte Balkenansichten gesamt: 21,55 m² mit Fassungsbefunden

Konstruktion

3-Felder-Bretterlage nord-südlicher Richtung, 4,0 cm stark, Brettbreiten von 30,0, 32,0 zu 43,0 cm variierend mit eingeschobener Feder. Aufliegend auf 4 Balkenlagen 22,0 cm Höhe x 26,0 cm Breite west-östliche Führung. Balken mit seitlichen Fasen der Untersichten, ganzsichtig gefasst.

Darstellung

Pro Gefach über mehrere Bretter laufend 3 große Kartuschen mit figürlichen Darstellungen neutestamentarischer Thematik mit Bezeichnung der Bildszene und Zitatangabe aus Bibelquelle, eingerahmt von kräftigem Beschlagdekor mit Diamantprismengliederung. Auf den Untersichten und Seitenansichten der Balken zierliches ornamentales Dekor: Beschlagwerk, Punktornamente, Festons, Kartuschen.

Beschreibung der sechs Darstellungen:

Gefach 1/1: „**Verklärung Christi mär.9**“
fragmentarisch ca. 40% erhalten, schwer lesbar.

Gefach 1/2: „**Sendung des hl. Geistes. Acta 2**“
ca. 60 % erhalten, Gesichter besonders gut lesbar.

Gefach 2/1: „**Beroftung der Kindelein. marc. 10**“
ca. 60% erhalten, Gesichter gut lesbar.

Gefach 2/2: „**Auffahrt Christi gen Himmel. Acta 1**“
durch neue, nicht bemalte Bretter ersetzt.

Gefach 3/1: „**Uns blindt geboren. Joh. 9**“
ca. 40% erhalten, schwer lesbar.

Gefach 3/2: „**Erscheinung Christi zu eman.ibi.**“
durch neue, nicht bemalte Bretter ersetzt.

Ziel der Restaurierung

Ziel der Restaurierung war es, das künstlerisch und zeitgeschichtlich bedeutende Dokument als Fragment zu erhalten und mit äußerster Zurückhaltung die reduzierte sensible Stofflichkeit in der Retuschemaßnahme zu berücksichtigen. Additiv sollte diese nur die bessere Lesbarkeit ermöglichen.